

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Von der neu gefundenen Region die wol ein welt genent
mag werden, durch den christlichen König von portigal ...
erfunden**

Vespucci, Amerigo

[S.l.], 1505

Mit glücklicher fart Am vierzehenden tag des monats Mayen [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-299236](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-299236)



It glücklicher fart Am vier

zehenden tag des monats Mayen/ Zu
sent fünffhüder eyn Jars/ schieden wir
von Olisippo nach gebort des obgenan
ten künigs mit dryen schiffen zu er suche
nirwe land gegen Auster/ vnd zweintzig

Monet on vnderlaß füren wir gegen mittag der selben
schiffung vnd fart ordnung vnd wise ist also/ Dise schif
fung ist gewesen durch die fortunaten Insalen/ vor ziten
also genant/ Aber zu dysen werden sy genant die insulen
magne canarie/ der grossen Canarie/ die da sindt im drit
ten Clima der sibensaltigē vsteilung der welt vnd am an
stos vnd gegē der wonhafftigē landen der sonnē nyder
gangs/ Dannen durch das groß mer Oceanū dē gāzē
staden affricum vñ eyn teil der Wören lands durchreint
biß zu den hochbergen der Wören so also von Ptolomeo
genēpt wirt/ Das zu disēn zeitē von den vnsern dz grūn
houpt genēpt wirt/ vñ von den Wöre beseglitte/ vnd
die selbe lantschaft Wandinglia vierzehē gradus innert
der krummen schnür genāt Torrida zona/ von der lynē
equinoctiali gegen Witternacht die von schwarzen lū
ten vnd völkern bewōt wirt/ da selbs nach rastung vñ
widerlabung vnser krafft vñnd nottürfftiger dingen zu
vnser schiffung/ hüben wir die encker vff vñ zertantē die
segel in winde vnd in vnsern weg durch das allerwildest
groß mere Oceanum/ vnd fürē gegen dem wider sibēge
stirn gen Ancarticū/ ein wenig gegē der Sonnē nyder
gang wandten wir durch den wynd genant vulturū
vnd von dem tag als wir abschieden von dē gemelten ho
chgebürg zwen Monet vñ drig tag schyfften wir ee das
vnß land oder ertrich ze sehen ward/ Was wū aber in so
licher wilde des Wers/ gelitten haben/ vnd was folgt

Aii

cher verderbung schiffbruchē was liplicher vnfirē wyr
gelitten habē/ Vnd mit was angstē vnfers gemütes wir
gearbeit habē/ mein ich/ gib ich denen ze bedenkē die vñ
vil dingen erfariug wol wissen/ was da sie vngewisse ding
suchen/ vñnd nit wissen ob die sien zu erfahren/ Vnd das
ich mit eynem wort alle ding begriffe/ solt du wissend as
in Sechzig tagen vñnd sibē tagen die wir schiffeten
vier vñd vierzig tag on vnderlaß an einander gehept ha
ben mit regen tonnern vñd blizgen so gar finster dz wir
weder Sonnē im tag noch liechtē hymel in der nacht nie
gesehen haben/ Davon so geschach dz vns solicher gros
ser schreckē insiel dz wir gar nach alle hoffnung vnfers
lebens hinwurffen/ In solichen angstē dennoch vñ so
wüetungen des mers vñnd des hymels gesiel dem hoch
sten gott vñg ze zoigen ingewont ertrich vñnd nürw lant
schafften vñd ein vnbekante welt/ Das wir nach der sel
ben bshung mit so grossen freiden durchgossen synd als
yemant wol bedenkē mag/ wie gewonlich denen geschi
cht die vñ vil mēgerley betrüpnüssen vñd vnfal vñd vñ
widerspenigen glück verheilet vñd funden/ vñ eruolgt
haben/ Also an dē Sibenden tag des monats Augusten
Thusent sinffhüder vñ ein ior/ In 8 gemeltē lantschafftē
staden vñd zülending wurffen wir die encker in/ got vn
sern herren lobsagend mit hochzierlicher Byt vñd gebet
vñd mit gesang eyner zierlichen mes/ Da erkantē wir
das land vñd ertrich mit ein insel sin/ sunder ein ingewöt
land denn sich solichs stract mit fast langen staden nitt
mit umbzügōnen die da umbgiengen vñd voll ist on zall
vil irwonender lüten denn wir dar ingefunden habē on
zal vil vöcker vñd lüt vñd aller wald thieren geschlecht
so man in vnsern landen fyndt/ vñnd vil ander ding so
vor von vñs nie gesehen synd von den selben allen were
gar vil vñd lang ze sagen/ Grosse genad vñd barmhertzi

Zeit gottes vmbſcheyn vnß da wir diſen landen zu kamē
den vns was abgangen an holz an waffer/vnnd hetten
noch wenig tag mögen bliben/vnd vff dem mere vnſer
leben enthalten/Im ſie ere vnd gloria vnd danck geſagt/
Wir wurden da zerate dz wir fürē nach dem begriff des
ſtaden vñ des lands diſer lantschafft gegē der Sonnen
vffgang vñ die anſehung ſolichs lands nyemer ze laſſen/
Vnd zu ſtundan durch fürē wir das/damit wir kamē
zu einem winckel/da das land cyn inkere machet gegen
mittag vnd von der ſtatt da wir am erſten das land traf
fen biß zu diſem winckel waren by dryhundert welscher
mile/vnd in zyt diſer ſchiffung ſind wir zu dickern malē
zu land gefaren vnd haben früntlich geſprech vnnd wan
del mit dem ſelben volck gehept als du hienach vernemen
wirdeſt/Wir was vergeſſen dir ze ſchriben das von dem
hochgebirg des grünē houpts biß zu anfang diſer bewō
den landtſchafft ſind by Sibenhundert welscher milen
Wie wol ich meyn das wir me den Tuſent vñ achthun
dert mile gefaren ſo von vnwiſſenheyt v̄ ſtetten vñ ſchiff
meiſters ſo von vngewitter vnd von winden verhindert
die vnſern ſchlechten weg widertriben zu ſtetten vnd vil
abwendungen/Deñ wen min geſellen ir gemüt vnd ver
truwen nit zu mir geſetzt hetten/ſo mir bekantlich was v̄
groſſen welt hantſterlugig vnd gelegenheit ſo weiſ kein
ſchiffman oder wegwifer vnſer fart der ioch by fünffhū
dert milen wuſte wo wir waren/Denn wir waren vmb
ſchweiffig vnd irrig/Deñ allein der himelſchen zeichen
hohe waren vns zubewiſung vnd zougten vns warheyt
verlorner dingen vnd die ſelben waren vns der quadrāt
vnd das Aſtralabium als ſy alle erkantē/Hie von ſi alle
mich in groſſen eren hielten/Denn ich zoigt inen das on
die verſchreibnen meres karten kunſt der ſchiff. yg ich be
richter was dan alle Schiffherren der gantzen welt den

A iii

sy nit me wüſſen den von den ſtetten vnd landen die ſye
offt vñ dick bygeſchiffet vñ erfahren hatten/ Vnd als vns
an dem ende der egemelt wynckel cyn Krüme erzöigt des
landſtaden gegen mittag wurden wir eyns ſolichs für
faren vnd ze erkunden was in den ſelben groſſen landen
were/ Vnd ſchiffen alſo nach dem ſtaden by Sechshun
dert mylen wegs vnd zum dickerñ mal/ kamen wir vnd
giengen zelande beſprachtē vnd beredten wir vñ bewon
ten mit den inwonern vnd lantſluten der ſelben regionē
vnd wurden gütlich vnd brüderlich von inen empfangē
vnd blyben erwan dick fünfzehen oder zweinzig tag by
ienen ſtets vñ früntlich als liebe geſte mit ynen redende
als du harnach vermercken würſt/ ye doch ſo iſt diſer be
wonten lantſchaft reyl in der krummen ſchnür Dorrida
zona innerhalb der lynien equinoctialem gegē dē hymel
gegent Antarticus den ſin anfang hept an im achtē grad
über die equinoctial/ Nach diſem landſtaden ſchiffeten
wir ſo lang das wir über vnd für ſiren des Steinbocks
Tropicum vnd funden den gegen ſibengeſtirnigen hy
mel den wir nemen den herwagen vnd zu latin polus an
tarticus genempt wirt/ An dem ſelben irem hymels anſe
hung im vmbkreiß orison genant den ſelben ieren hymel
funden wir wol fünfzig graden oder ſtaffel höher/ Wir
waren ouch neher oder daby des Antartians zirckel by
Sibenzehen graden ſemis/ Was ich da geſehen vnd er
kent hab von natur vnd weſen der ſelben litten vnd von
ieren wiſen vñnd ſythen gleichnheit vñnd ſchicklikeyrt
von fruchtbarkeit des ertrichs vñ heilsamiteyrt des luſts
vñ geſtalt vñnd ſchickung des hymels vñnd der hymeli
ſchen liben/ Vnd allermeyſt von den vnbeweglichen ver
baſſten ſternen/ der achten ſpere ſo von vnſern vorfaren

nie gesehen oder beschryben synd wil ich harnach sagen/
Darumb am ersten der lütten halb/ So haben wir in dy
sen landen vnd region funden so vil vñ so grosse der völk
cker/scharen vnd lüt/das die nyeman erzellen möcht als
man list im Apocalipsi/ Eyn volck sag ich eyn milt gütig
vnd hantwisig vnd gand alle nackend beyde weyb vnd
man/vnd ganz on bedeckung ir lyben an allen enden vñ
wie Sy vñ miter lyb kommen also gand sy bis das sy ge
sterben/ Den sy sind groß von lyb vier schretig wol geschi
ckt/güter schönen lidmaß vnd gefert etlicher maß gegē
rotem/ Das ich meyn icnen von der vr sach kommen das
sy nackend gand vnd von der sonnē bescheynen also ge
ferbt werden/Sy haben ouch wyt vnd groß harlock vñ
schwarz/Sy sind mit irem gang vnd mit spyl tribē der
tig vnd bering vnd gütiger schonen anlitten/ Die sy do
ch inen selbs heftlich machen vnd vngestalt/ Den sy bore
inen selbs löcher in die backen die muntleffzen vñ die nas
sen vnd die oren/ Du solt ouch nit gedencken das soliche
löcher kleyn syen oder sy eins alleyn haben den ich etlich
gesehen hab die in iren anlitten alleyn Syben löcher der
yegliches so groß was das eyn kriechen wol in eyns gan
möchte/Sy verstoffen inen selbs soliche löcher mit blawē
steynen/Crissfallen/Marmor vnd alabaster/gar hübsch
vnd schon vnd mit wissem gebein vnd mit andern dingē
so mit künsten vnd kostlich mit arbeyt gemacht werden
nach ir gewonheyt vnd gebrauch/ End ob du also sehest
eyn so frembd vngewon ding grossem selzemen wunder
gliche/ Nemlich eynen mensche der da hatt in den back
ken alleyn vñ in den leffzen Syben steyn dera ettlich
in der lenge eyner halben spann du wurddest nit on groß
verwunderung syn/ Dē ich hab dyck wargenom vñ ü ber
scherzt/dz Siben solicher steinē an gewicht habe .xvi. lot

A iiii

über vnd on das in yeglichen oren die mit dryen löchern
durch stochen synd sy noch ander steyn tragen die in rin
gen hangen vñ diß wise vnd sytten ist allein der mannē/
Den die frowen zerstechen innen selbs ir anltiz nit also
mit löcherung den alleyn die oren/ Eyn ander syt vnd
wyße ist ouch vnder vnd by ienen gnüg abwysig vñ wi
der alle menschliche glaubung/ Das ir frowen die eben
gelustig vnd geilgirig synd/vnd ieren mannen machen
das ienen ir büch geschwellen in sollicher über meßung
das sy/vngestalt vñ smechlich ersthynen vnd dz tünd sy
mit ettwas fündē vñ gnagung ertlicher gifftrigen thiere/
Vnd von sollicher sach geschicht das ierer vil ir gemecht
verlieren die ienen von mangels wegen der artzneye sulē
vnd bliben on gemech/Si haben keyn tüch noch rechte
weder lynis noch baumwollins/ Denn sy des nit bedörf
fen vnd haben keyn eygen gürt/Sunder alle ding sind in
nen gemein/Si lebē samenhafft on künig on gebieter vñ
ist ir yeglicher im selbs herr / So vil wider nemen sy so
vil sy wöllen/vnd vñ sin mit der mütter vñ der brüder mit
der schwester vnd der erst mit der ersten vnd der begeg
ner mit der begegneten veruneynigen sich/Als dick als
sy wöllen scheiden sy die vermehletig ee/vnd halten in so
lichem ganz keyn ordnung/Darumb habē sy keynen te
pel vnd halten keyn gesatz vnd sind nit abgetere/Was
sol ich me sagē Sy leben nach der natur das sy wol ep
curi/Buchfüller genät werden mögen den senici/By inē
sind keyn koufflic noch kouffgüt/Die scharē des volcks
haben ouch kriege/vnd on kunst on ordnung/Ir elteren
mit yren rethen vñ gebotten vnder byegen die iungen
zu thün was sy wöllen vnd rüsten sie zu strytc in solichē
Sy eyng derñ gruselich ze tod slaen vñ welche sye also
im krieg vnd stritt sahen die füren sy hyn mit das sye die
by leben sunder inen selbs behalten das sy da von meze

gen vnd sy essen den eyner den andern der do obligt den
der vnderligt essen vñ vnder andern fleisch ist inen men
schen fleisch gemeinlich ir spysse/ Difer dingen aber solt
du gewis sin das difer zytten gesehen ist dz der vatter syn
Sunne vnd sin gemahel gessen hat/ vnd ich hab eynen be
kennt mit dem ich ouch selbs geredt von dem Sy sagten
das er me den vondrihundert mensche liben gessen hat/
Vnd bin in eyner Stat gestanden Siben vnd zweintzig
tag da ich gesehen hab in den husern gesaltzen menschen
fleisch vnd vff gehenckt ze rigen/ Wie den by vns gewon
lich ist speck vnd schwinē fleisch vff hencken/ We sag ich
darby das sy sich verwundern warumb wir nit vnser sy
enden fleisch essen vnd in vnser spise brauchen/ Den sy spre
chen dz solichs das aller wolgeschmacktest best fleisch sie
Ir waffen sind bogen vnd phyle/ Vñ wen sy zu dez stryt
yled so bedeckē sy ir lib an keinē ende für bewarung Also
gar vñ in dem stuck besonders sind sy den vniernüfftigē
thieren glich/ Wir taten güten siß als vil wir kondē vñ
mochten vnd rietē inen von solichen bösen wisen ze lassen
Sy verhiessen vns ouch vō solichē ze lasē. Die frowē als
ich vor gesagt hab. Vñ ob sy wol bloß vñ nackted gand so
habē sy doch Ir lyb eben hüpsch vñ wolgestalt vñ suber
vnd sindt nit so schantlich als villicht ein yeglicher wenē
möcht/ Denn sy frech vñ sattlibig sind so wirt ir schand
mender gesehē/ So sy nemlich dz mernteils vō güter lyd
maß vnd schicklikeit des lybs bedeckt ist/ Vñ nam wur
der das vnder inen keine gesehen ward. die da lamppend
brüß hette/ oder die gekindet hatten das der selben buch
anders gestalt waren den der Jungfrawen vnd die nye
gekindet hetten/ vnd andern glidern vnd enden des libs
des glichē gemerckt ward das ich alles von er vñ er sa
keit wegē witer vngändert blißē lassen/ Wen sy sich mö
chten zu den chrüsten liden gefügen/ Als sy vñhermassen

geile vñ begirig sind / so legten sy alle zucht vnd scham vñ
in zu volbungung böser dingen / Sy leben wol hundert
vñ fünfzig iar vnd werden selten krank / Und ob sy et
wen in krankheit fallen so heilen sy sich selbs mit etlichē
wurzten der kreüter / Dis sind die fürmercklichsten ding
die ich by innen gesehen vnd erkant hab / Der lufft ist an
dem ende gar gesund vnd wol temperieret vñ gut / Und
so vil ich vñ yrem sage verston kond vnd erkennen mocht
so ist an dem ende nyemer keyn pestlentz oder cyniche sie
chung die von bösem lufft kumpt / Und wo sy nit vñ fre
selem gezwungenē tod sterben so leben sy by langē zyten
Ich mein das an dē ende alzeit die mittegigē wynd weyc
vnd vorab allermeyst den wir nennen etwan der inen al
so ist wie vñ der mittenechtig wind genāt. Aquilo / Sy
sind künstlich mit vischen vnd vischfahen / Und dasselb
mer ist völig vnd von vil vischen vñnd von allen vnd al
lerley vischen überflüssig / Da synd nit ieger vñ ich mein
so da synd vil wilder waldhieren geschlecht vnd besimō
lowen vnd beren vnd on zall vil schlangen vnd anderer
gruselichen vñd vngestalten dieren / Dar zu vnd als an
denen enden lang vnd breyt weld vñnd baum über alle
maß groß vnd so sy nackend synd gethüren sy sich solich
er dingen nit vnder stan on waffen / Das ertrich diser
landen vñnd region ist fast fruchtbar vnd lustiger an
sehung vnd von vil bergen vnd Bühelen vnd on zall vil
Theler vñnd mit fast grossen fließenden wasseren / über
flüssig / Und von guten heylsamē bynnen gesuchet vñ
mit grossen breytten welden vñnd dick die kum vñnd
schwarlich mögen durchgangen werden vñnd die von
allerley wilden thyeren vndercheid voll vnd übersetzt /
Da wachen selbs on alle der lüten zürhon vnd arbeytt
die aller grōßten boum / Und vnder den selben vil die frū

cht bringen am kofsten vnnnd gesmactt lieplich vnd lufftlich
ch vnd den menschlichen liben nutzlich vñ komlich/ Da
gegen ouch sind etlich anders wesens vnnnd keyn fruchte
synd vnseran fruchten vnd opß gleich/ Da wachsen ou-
ch über alle zal vil vnd mengerley krüter gestalten vnd
wurtzen vß denen sy Brot machen /vnd die aller besten ge-
müse haben sy vnnnd vil samen disen vnsern samen gantz
vnglich/ Da sind ouch keynerley metallen vnd geschmid-
den allein gold da vß dis region vñ land überfließen wie
wol wir des nutzit mit vnß namen/ In diser ersten vnser
schiffart/ Vnd das sagen vnß die inwonere vnd sprachē
das in der mittliffen gegne dis lands große volle sie des
goldes vnd von ienen verachtet vnnnd für nicht geschetzt
werde/ Sye überflüssig von edelem gesteyn/ Marg-
eiten/ Als ich dyr vor me geschryben hab/ Wenn ich
wolt alle vnnnd yegliche ding erzellen dye dz synd vnd
von den on zal mengerley thieren geschlecht vnnnd der
selben vile/ Das were eyn ding gar zelang vnd on maß
Vnd flechtliche glaub ich das vnser plinius dem tusent
teyl nit zukomen sye/ Des volcks der Sirkusten vnd der
andern vögelen vnnnd der thieren die in den selben lan-
den synd Mit so mengerley vnder scheydt der anlitter
vnd frouwen das der volkommesten lyt Maler kunst ver-
rumpt Meister Pollicletus die abzemalē erlygen müste
Da synd alle boum gütds vnnnd wolgeschmacktes vnd
Bryngen alle etwas öls oder solicher fuchtigkeyt/ Wen
ir krafft vnnnd eygenschaft vnß bekant were zwifelen
ich nit den das sye der menschen lyben zu artzenye gros-
ser heylung syn solten/ Vnnnd on zwysel halt ich ob der
Irdysch Paradyß vß ertrich das der nit ferr vonn
dyßer lanttschafft sye/ So ir gelegenheyt als ich vor

gesagt hab ist gegen mittag in so zymlicher des lufftes
messigkeit das da weder kalt winter noch heys summer
yemer befunden werden/ Der hymel vnnnd der luffte sind
des mertheils iars schön vnd luter vnd dicker tempffen vn̄
neblen quit vnd einig/ Die regen fallen da in kleine tropf
fen vnd dri oder vier stund weren sy vn̄ verfahren den als
die schnellen überlauffenden regen/ Der hymel ist da ge
zyert vnd gezeichnet mit den aller schönsten sternem vnd
zeichen vnd figuren in dem ich vermerck̄ vn̄ verzeichnet
hab by zweintzig sternem so schon vn̄ fürlichtig/ als wir
by vn̄ vnd ob vn̄ sehen/ den morgensterner vnd den ve
nus/ vnd iupiter/ Derñ geng vnd vmblauff hab ich ver
merck̄ vnd also die periphecias vnd die dyametros/ mitt
herkunftlichen weg wy singen v̄ gemessen vnd gemer
ck̄ das die grössers messers sind/ Ich Bab an dem selben
hymel geseh̄ den Canopus vnd besunder der selben zwē
schon vnd clar/ den dritten aber dynner vn̄ nit so schon/
Der polus antarticus ist nit gefigurirt mit dem Beren
genant vrsa maior vnd minor/ Als vn̄ser polus articus/
Sibengestirn oder der herwagen genempt ob vnnnd by
vn̄ gesehen wirt/ Vnd by vnd vmb in sicht man nit eini
chen claren fürlichtigen sternē/ vnd v̄ den selben die by
im vnd vmb in sind vn̄ mit kürzerem od̄ schnellerm louff
vnd vmb lauff gefiert werden dera synd dr̄/ die haben
des Trigomos hogom figur vnnnd glüchnüß/ Dera die
halbe peripherie Diameter hatt Nūn semis/ Mit denē
so sy v̄sgande sichtman zū der lincken syten eyn wissen
Canopus v̄ssermossen wyt vnd groß vnd so die selben in
mittelen hymel kommen so haben sy die selben figur.

Wys Canops.

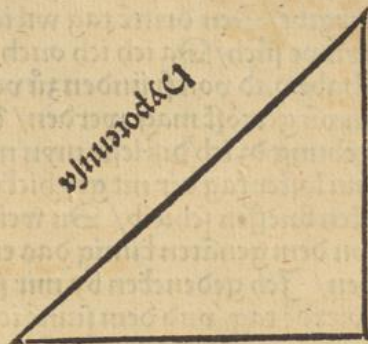
Disen gand nach künen an
der zwo der selben halbe Pe
ripherie Dyameter hat gra
dus zwölff semis / vñ by inen
wirt gesehen eyn ander Ca
nopus wis / Dennen volgen
denn nach Sechs ander vñ
Byndig hüpsch vnd schön sternen über alle ander sterne
der achten spere die da haben in des firmaments vñ be
griff ein halbe periferie Dyametrum Zweyer vñ drissig
gradē / Mit denē überflügt eyn Canopus schwarz vnd
wunderbarer groß die sicht man in via lactea im milch
weg / Und soliche figur haben sy so
sy sind in der mittegigen lynien /

Uil ander vñ me fürbundiger sternen schöner vnd hü
psch hab ich erkent vnd ir motus lauff vnd bewegung
mit flyß gemerckt vnd schon zierlich in eins miner Büch
lin beschriben in diser myner schiffart / Tu yetz diser zyt
hat solichs v̄ durchlichtigest künig hoffē mir sollē wiß ge
ben werde / In disē hemisperio hab ich gesehē erlich ding
die v̄ natürliche meistere vñ philosophic sachē nit mithel
lē / Ein wiser regebogē by mitternacht zit ist zwey malē
gesehē. Tit v̄ mir allei sund ouch v̄ alle schüßl. / Des
glichen so haben wir zit merer malen den Turve monē
gesehen des tags so er sich erst der Sonnē versugt hat /

Alle nacht an dem ort des hymels durchlauffen vil tempf
on zal vnd brünne sacklen/ Ich hab hie vor gesagt/ In
de selben hemisperio vñ abschyneden hymel das doch ey
gentlich zereden nit ist allerding vnd zu vollē hemisperii
gegē vñ zu rechnē/ So solichs aber nach zerzücht zu so
licher form hat mir gebürt solichs also ze nennen/ Dar
ymb als ich gesagt hab vō Disippo von dānen wir gefa
ren sind/ vnd absucht vnd von der equinoctialē lynien so
fer ist nemlich graden. Nün vñ dryssig semis habē wir
geschiffit vnd sind gefarē über die equinoctialischē lynien
wol fünfzig gradus/ die zesamē geslagē mache by Nün
zig gradus/ Die selbe sum diu wil sy hat den vierden teyl
des obersten zirckels nach warer sach vñ bewisung d̄ me
sur vnd vsmessung vns von den alten gebē So ist kün
lich vnd offenbar dz wir den vierden teil der welt durch
schiffet haben/ Vnd vñ solicher vrsach wir die zu Disip
po wōnen by d̄ equinoctialischen linyen am Nün vñ
dryssigsten gradus semis in der Septentrionalischē o
gen mittnechtigen lynien dz wir sind gegē denē im fünf
hundersten grad wonē über die selbē lynie in der breyte
hinüber gegen Mittag nach dē winckel ze rechnen fünf
gradus in der lynien überig/ Vnd ymb das du solichs
clertlich verstandest/ Die lynea genāt perpendicularis/ die
so wir grad vffrecht stand vō dem punctē des himels so
dz sich richtet vff vnser haupt/ vñ inen in ir sytē ō in ir
rippe/ Da vō künpt dz wir sind in der rechte flechtē lynie
vnd sy sind in der lynie überig vnd sich zücht in ein form
lich glychniſ des Triägels Orthogonii/ Der selbē lynie
statt/ haltē wir zu Cathete aber sy dē grund vō hipotennisa
von dem vnsern zu dem ieren harschoppff gestreckt
wirt als in diser figur beschint vnd so vil sie gniſ yetz ge
sagt von der Cosmographia vnd beschribung des ertri
chs gelegenheyt.

Unsers hauptes schoppf

Irs hauptes schoppf



Da sind wir

So sind sy

Dif waren die mercklichstn stück die ich gesehen hab
in diser minen letzre bilgerschafft/die ich nemmen tē die
ten tag/ Den die andern zwē tag sind gewesen tzo and
schiffung vñ Wersart/ Die ich nach gebott des durchs
lūchtigstē Königs vō hyspanyē gegē d̄ Sonnen nider
gang hab gethan/ In denē ich verzeichnet hab die wun
derlichē ding die von tē oberstē aller dingen Schöpffer
gott vnserm herren geschaffen sind vñ mercklicher dingē
hab ich ein dyarium gemacht vñ ob mir zu wilē die muß
so vil zyt mecht werde/ das ich die ding alle sunderliche
vnd wunderliche ding versambnen vñ ein buch der be
schribung des ertrichs vnd der grossen welt machen/ Da
mit min gedechtniſſ by vnsern nachfaren/loblich blibe/
Vnd des almechtigen gotts so groß kostlich/ künstliche
werck bekāt werde zum teil tē vnsfaren vmbet ut/ Aber
vns zewissen wortē/ Darumb so bit ich tē allergütigostē
gott dz er mir die tag so vil zelebē gebe/ das ich mit seiner
gnade vnd miner sele heil solichs myns willens beste schi

eking volbringen mög / Die andern zwen tag behalt ich
in minen büchern / **U**n so mir dz der durchlichtigest Künig
widergibt / Den drittē tag wil ich besorge dz ich min
land vñ rñwe süch / Da ich ich ouch mit wifen gelertē lü-
ten rede habe vnd von fründen zu volbrünung des dings
beholfen vñ getröst mag werden / **U**n dir vorderñ ich
nit vergebung dz ich diß leste myn merfart oder billicher
genat min lofter tag dir nit geschickt hab / **A**ls ich dir in
minē lesten brüeffen schreib / **D**u weist vrsach So ich no-
ch nit von dem genäten künig das erst beschribē hab mö-
gen haben / **I**ch gedencen by mir selbs das ich noch ma-
che den vierdē tag / vnd dem sumē ich nach / **U**n sind mir
yetz schon zweyer schiffen mit ir bereit schafft verheißenta-
gen gescheen / **U**mb dz ich ze erfahren nürwe lāde vñ Regi-
onen gegē mittag vff der syten gegē d̄ Sonnen vffgang
mich riste solle durch den wünd genēt **A**ffricus / **I**n dem
selbē tag ich gedēcken vil ze tūnde zu gottes lob vñ zu hēil
vnd nutz disem rich / vnd zu ere mins alters / **U**nd nit an-
ders bin ich wartē den diß künigs verwilligūg / **G**ott ver-
henge das / dz best ist was geschē wirt künpt dir zu wissen /

• **U**ß ytalischer sprach in latin der hüpsch **T**ollmetsch dyß
epistel gezogen hat vmb das alle latiner verstandē wie vil
grosser wunderlichen dingen von tag zu tag fundē / **U**n
die freßelmüt vertruckt werdē dem die den himel vnd got-
tes maiestat ze erfahren vnd me wissen vñ verstan wöllen
denn geburlich ist / **S**o von so vil zitt har als die welt ge-
schaffen vnbetat gewesen ist die wilde gelegēheyt des er-
richs vnd der mensche vñ dinge die dar in wöhaßft synd
Uß latin ist diß missive in **T**ütsch gezogen vß dem exem-
plar das von **P**aris kam im **W**eyen monet mitle **N**ach
Cristus geburt .xv. hundert vnd fünffiar.